



**Montag, 14. Oktober 2024: Adelheid, Esther, Fritz, Maria-Teresa, Gast: Monika W.**

Warm und wechselhaft sonnig

**Motto:** Das Gold des Sommers als vielfältiger Nachklang.

**Erste Eindrücke:** Gelb sprang uns alle an, überall und unerwartet viel im Blauen. Ein Lichtstreifen auf der Hangwiese.

**Weiter von hinten nach vorne:** im Himmel sind breite Wolkenbänder mit dunkler Unterseite die langsam nach links ziehen, andere zum Blauen hin und verschwinden dahinter. Ständig wechselnde Beleuchtung. Der ‚Wald-PELZ‘ des Blauen ist herbstlich bunt gefärbt mit dunklen und helleren Stellen. Die Hangwiese ist flach mit einem schönen Grün. Der blauen hat die Tendenz, sich nach hinten zurückzuziehen und ist ziemlich füllig und in sich abgeschlossen. Die Siedlung ist geschmückt mit gelben Bäumen im Herbstkleid, die ziemlich viel Raum einnehmen, sodass die Häuser – obwohl gut unterscheidbar - sich

stemmen müssen, schief wirken und die ganze Siedlung einen gedrückten Eindruck macht und die Tendenz hat nach rechts abzusinken. Mal ist sie erhellt, mal versunken in Schatten.

An der Goetheanumstrasse sind glänzende Dächer zu sehen.

Die Tulpenbäume sind oben und an der rechten Seite golden. Grün-gelbes Gesprenkel durchzieht den ganzen Baum, schon anfänglich braun teilweise. Die oberen Äste winken fächerhaft. Auch die Kirschbäume sind viel gelber geworden, die Apfelbäume sind durchlichteter und die Blätter glänzen. Die Wiese ist noch schön grün. Es gibt viel Schatten unter den Bäumen, wenn die Sonne scheint.

Der Perückenbusch ist voll wundervoller Herbstfarbenvielfalt. Viele Hagebutten sind zu sehen. Das Beet ist zerzaust und eingesunken niedrig. Dunkle Grautöne am vergehenden Dost fallen auf und gelbe feine Linien. Die Irisblätter versinken bald ganz im Boden.

Die vorderste Wiese ist wieder üppig gewachsen mit Klee, Blüten, Kräutern, der weisse Pilz ist verschrumpelt. Die kleine Birke wird gelb.

**Stand:** Leichtigkeit, flach auf dem Boden, keine Verbindung zum Boden, Füße getrennt davon. Das Erlebnis: ich stehe auf der Erde. Kreuzbetont (leichter Schmerz).

**Klangraum:** ein eigener, persönlicher Innenraum, auch da wo die Töne entstehen. Sie gehen nicht weit. Andere Geräusche sind darum herum hörbar. Ein lauschender Klangraum.

**Lebenskräfte, Vitalität:** ist bodennah als Zauber wahrnehmbar. Die Blätter sind ohne Leben, lassen los. Nachklang an den Sommer im Gelb. Um die Kronen herum ist Lebendigkeit wahrnehmbar als leichte Hülle.

**Charakter:** ein älterer Mensch bei dem man die verblühte Schönheit noch ahnen kann. Milde. Fähigkeit zu lauschen, da zu sein. Auch ausstrahlend, wie das Drumherum um die Baumkronen. Eine Frau mittleren Alters, die ausstrahlt, indem sie Wollpullover in den Herbstfarben strickt. Einer ist schon fertig, die farbigen Wollen und die Stricknadeln liegen vor ihr bereit für den nächsten.

**Würde, Geistiger Raum:** noch stärker in den Himmel zurückgezogen. Oberhalb der Wolken ist ein grosser, würdevoller Raum. Die Tendenz der Wolken, noch zu strahlen über dem Blauen. Über uns ist ein Fleck blauer Himmel mit schneeweissen Wolken im Gegensatz zu den dunkeln in der Mitte, sehr nah.

**Goetheanum als Wesen:** ist überraschend dunkel. Mittelstück und Osten sind wach, die Wölbung ein dunkler Innenraum. Der Orient versucht den Okzident aufzuhellen, aber letzterer wendet sich trotzig nach aussen und merkt nicht, was

von Osten kommt. In einem Fenster ganz im Osten glänzt eine Goldfolie auf. Das Dach ist einheitlich, die Wolken darüber sind in grosser Bewegung.

**Nachbilder:** Zufriedenheit, Einverständnis bis Dankbarkeit, mit dem Fallen der Blätter, dem Reifen der Früchte. Es ist geschafft, aber noch nicht zu Ende. Das Gold des Sommers als Nachklang. Zwei Goldstimmungen: das Gelb der durchlichteten Blätter und das in sich gehaltene der Goldfolie im Fenster, das nicht mehr strahlt. Im Gold der persönliche, ruhige Innenraum. Die Hüllen um die Bäume strahlten das Gold aus in Korrespondenz mit der Himmelkuppel.

**Nächstes Mal:** 21. Oktober

Noch viel gelber, nicht mehr so warm, mehr Spinnfäden des Altweibersommers. Temperaturdifferenz vom Morgen zum Nachmittag, verbunden entsprechend mit Nebel und Sonne.

Mitschreiben: Hans-Heinrich oder Gabriele      Leitung: Maria-Teresa

**Wochenspruch Nr. 28:**

Ich kann im Innern neu belebt  
Erfühlen eignen Wesens Weiten  
Und krafterfüllt Gedankenstrahlen  
Aus seelensonnenmacht  
Den Lebensrätseln lösend spenden,  
Erfüllung manchem Wunsche leihen,  
Dem Hoffnung schon die Schwingen lähmte.

Der Spruch klingt bestens zusammen mit dem erlebten Innenraum Erlebnis draussen.

Ein Impuls bricht aus. Klingt wie Musik und Poesie. Seelen erfüllend, innen belebt, aus *Seelensonnenmacht*. Heute ist angekommen, was letztes Mal als Vorahnung da war im selben Spruch, der noch nicht ganz passte.

**Tierkreisspruch Waage:**

Die Welten erhalten Welten,	Sonne
<b>In</b> Wesen erlebt sich Wesen,	Venus
<b>Im</b> Sein umschliesst sich Sein.	Merkur
Und Wesen erwirkt Wesen	Mars
Zu werdendem Tatergiessen,	Jupiter
<b>In</b> ruhendem Weltgeniessen.	Saturn
O Welten traget Welten.	Mond

Die drei Zeilen *Zu werdendem Tatergiessen, Und Wesen erwirkt Wesen, In Wesen erlebt sich Wesen*, fallen heute auf. Auch dass *in* und *im* dreimal erklingt. Den Tierkreisspruch und auch die Tugend hat Monika sehr übereinstimmend empfunden mit dem draussen Erlebten, ohne beide vorher auf den Jahreslauf zu beziehen.

**Waage Tugend: Zufriedenheit** – wird zu Gelassenheit

**Tonleitern:**

Nur C-Dur probiert

**Perikope:** Offenbarung des Johannes 12, 1-17

Das gebärende Weib und der Drache. Ein Bild, eine Imagination, in geistiger Schau zu sehen. Wie die Würde, die sich über die Wolken zurückgezogen hat. Die Dunkelheit haben wir zunächst nicht so beachtet, aber sie war da und nahm zu. Auch wie das Grau im vorderen Beet.

Das Eigensein aufgeben – das macht die Natur uns gerade vor.

Wir haben jetzt die vielschichtige Aufgabe des Kampfes um die Reinheit, die Geburt des Neuen, aber nicht ohne den Himmel. Wir müssen hineinschauen lernen.

**Stuttgarter Michaeli- Imagination weitergelesen.** Heute wurde die eigentliche Imagination beschrieben. Monika weist auf die Details im Bild des Michael mit dem Drachen des Malers Raffael im Louvre hin.

Protokoll: EG